

Thema: Prater Wien

Autor: VON ANNA-MARIA BAUER(TEXT) UND JÜRIG CHRISTANDL (FOTOS)

Im Prater blühen wieder Schäume: Saisoneneröffnung im Schweizerhaus

VON ANNA-MARIA BAUER(TEXT)
UND JÜRIG CHRISTANDL (FOTOS)

Kolariks Krügerln.

Viele Stammgäste pilgerten zum 97. Saisonstart des Traditionsbierhauses in die Leopoldstadt.

Wenn an einem Märzvormittag trotz niedriger Temperaturen und großteils geschlossener Attraktionen Dutzende Personen in den Prater pilgern, kann das nur eines bedeuten: Saisoneneröffnung im Schweizerhaus.

Kurz vor elf Uhr hatsich eine richtige Menschentraube vor dem grünen Zaun eingefunden, der einen der größten und umsatzstärksten Biergärten Österreichs umgibt. „Aufsperrn, aufsperrn!“, skandieren die Stammgäste, während für Karl Kolarik der schönste Moment des Tages anbricht: Er steckt den Schlüssel ins Schloss, öffnet unter Klatschen und Jubelrufen das grüne Tor – und binnen Sekunden tummeln sich im großen Garten wieder Dutzende Gäste. Die 97. Schweizerhaussaison der Familie Kolarik hat begonnen.

Der Allererste, der es durch das Tor geschafft hat, ist der Wiener Franz Mayer. Mit einem Grinsen im Gesicht schüttelt er zuerst die Hände seiner Stammkellner und nimmt dann an seinem Stammplatz im Stüberl ein erstes Krügerl Budweiser Budvar entgegen.

Der Allererste, der es durch das Tor geschafft hat, ist der Wiener Franz Mayer. Mit einem Grinsen im Gesicht schüttelt er zuerst die Hände seiner Stammkellner und nimmt dann an seinem Stammplatz im Stüberl ein erstes Krügerl Budweiser Budvar entgegen.

Tracht und Biermützen

Maria und Franz Nyikos, ein paar Tische weiter, haben die Krügerln nicht nur in der Hand, sondern auch auf dem Kopf. Zur Feier des Tages haben die beiden nicht nur ih-

re Tracht aus dem Kleiderschrank geholt, sondern sich auch die rot-grünen Schweizerhaus-Schals umgehängt und gelb-weiße Biermützen aufgesetzt. Was das Schweizerhaus ausmacht? „Alles“, sagt Maria Nyikos und lacht. „Die Atmosphäre, der Garten, die Kellner...“ – „... und das Bier“, ergänzt Schwiegersohn Franz.

Mit ihren besonderen Hüten waren die Nyikos' alleine; Lederhose und Dirndl haben dem Traditionsgasthaus zu Ehren jedoch einige Gäste angezogen. Diese Rückkehr zur Tracht freut Wiens Vizebürgermeister Johann Gudenus (FPÖ), der zum ersten Mal beiwohnt: „Ich bin beeindruckt, wie viele Stammgäste sich nach viereinhalbmonatiger Abstinenz an einem Mittwochvormittag hier eingefunden haben, um die Wiedereröffnung zu feiern.“

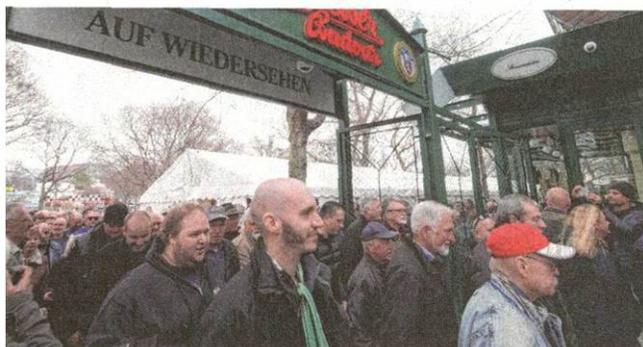
Thema: Prater Wien

Autor: VON ANNA-MARIA BAUER(TEXT) UND JÜRIG CHRISTANDL (FOTOS)



JÜRIG CHRISTANDL

Ein Kellner im Schweizerhaus legt pro Arbeitstag bis zu 20 Kilometer zurück. Ein Tablett wird mit bis zu 20 Krügerln bestückt



Um Punkt elf Uhr wurden die wartenden Stammgäste eingelassen



Franz und Maria Nyikos mit Krügerln in der Hand und am Kopf

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag